

Niederschrift

Sitzung des Ortsrates Brotdorf

Sitzungstermin: Donnerstag, 05.06.2025

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:30 Uhr

Ort, Raum: Gemeinschaftsraum der Seffersbachhalle Brotdorf, 66663 Merzig

Anwesend

Vorsitz

Torsten Rehlinger SPD

Mitglieder

Ursula Annen	SPD
Patrizia Büdinger	SPD
Ralf Emmerich	SPD
Alois Minninger	SPD
Josef Roth	SPD
Alfons Turbing	SPD
Anke Baller	CDU
Silke Jager	CDU
Maximilian Kranz	CDU
Stephan Kremer	CDU

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung

- 1 Bürgersprechstunde
- 2 Anträge der CDU- und der SPD-Fraktion - Nutzung des alten Feuerwehrgerätehauses
- 3 Antrag der CDU-Fraktion - Neugestaltung des Dorfplatzes und angrenzendem Areal
- 4 Antrag der CDU-Fraktion - Neugestaltung des Dorfeingangs
- 5 Verschiedene Anträge der CDU-Fraktion Brotdorf
- 6 Antrag der SPD-Fraktion - Herrichtung Zuwegung Mettlacher Straße - Pferdetränke
- 7 Antrag der SPD-Fraktion - Geschwindigkeitsbegrenzung Verlängerung Mettlacher Straße
- 8 Aufstellung Spendenbank
- 9 Benennung der Straßennamen für den 1. BA im Neubaugebiet "Gröbelknöpfchen" im Stadtteil Brotdorf 2025/0361

- 10 Werbeanlagen- und Warenautomatensatzung "Kreisstadt Merzig", 1. Fortschreibung 2025/0465
- 1.Beschluss über die Abwägung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange analog § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Abstimmung mit den Nachbargemeinden analog § 2 Abs. 2 BauGB
- 2.Billigung der 1. Fortschreibung des Werbeanlagen- und Warenautomatenkonzepts
- 3.Beschluss der Werbeanlagen- und Warenautomatensatzung „Kreisstadt Merzig“, 1. Fortschreibung als Satzung gem. § 85 Abs. 1 Nr. 1 Landesbauordnung des Saarlandes (LBO)
- 11 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Der Ortsrat ist beschlussfähig versammelt. Gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung gibt es keine Einwände.

1 Bürgersprechstunde

Frau Reinert beschwert sich, dass ständig Busse auf dem Dorfplatz parken. Maximilian Kranz ist auch darüber verwundert, dass auch LKWs dort parken, daher wird das Ordnungsamt um Überprüfung gebeten, ob das zulässig ist.

Herr Heiseler ist verwundert, dass jetzt fast überall in der Hausbacher Straße ein Tempo von 30 Km/h gilt und fragt nach, warum das so ist. OV Rehlinger erläutert ihm, dass der Ortsrat dies beraten hatte, da bei der Apotheke alles sehr eng ist und die Verlängerung Sportplatz bis Germania wegen den Zufahrten Feuerwehr und neues Wohngebiet Reglergelände Sinn mache. Die Stadt hat dies daher geprüft und umgesetzt.

Frau Falk ergänzt, dass viele Autofahrer nach den 30 Km/h in der Hausbacher Straße sehr schnell auf 50 km/h beschleunigen und daher auch Unfälle passieren könnten. Z. B. hat sie den Geflügelhandel und samstags ist dort viel los und schnell fahrende Fahrzeuge seien eine Gefahr. OV Rehlinger schlägt vor, dass das Thema in die Fraktionen zur Beratung mitgenommen und in einer der nächsten Sitzungen vom Ortsrat beraten wird.

Frau Bianca Quinten beschwert sich, dass die Rasengräber seitens der Stadt Merzig nicht ordentlich gepflegt werden. Die Grabart hieße Rasengräber, jedoch fehle überall der Rasen. Und sie hat sich schon mehrfach bei der Stadtverwaltung ohne Erfolg beschwert. Oberbürgermeister Hoffeld verspricht, sich darum zu kümmern und notiert sich dafür die Telefonnummer von Frau Quinten.

Frau Stockreiser aus der Provinzialstraße beschwert sich, dass die Einfahrten immer zugeparkt werden, auch das Parken auf den Bürgersteigen sei eine Zumutung für die Fußgänger und berge ein hohes Unfallpotenzial. Ab der Fußgängerampel sei die Provinzialstraße eine Rennstrecke in Richtung Bachem. OV Rehlinger erläutert, dass das Ordnungsamt bereits häufig in der Provinzialstraße die Verkehrs- und Parksituation geprüft hat und der Ortsrat nur anregen könne, dass nochmals geprüft wird. OB Hoffeld merkt an, dass Anwohner Bilder von Falschparkern machen und diese dem Ordnungsamt zur Verfügung stellen könnten.

2 Anträge der CDU- und der SPD-Fraktion - Nutzung des alten Feuerwehrgerätehauses

OV Rehlinger verliest die beiden Anträge mit den Beschlussvorschlägen der CDU- und der SPD-Fraktion.

Alois Minninger befürchtet, dass eine einzigartige Chance für die Brotdorfer Vereine verloren geht, wenn das Gebäude nicht im Eigentum der Stadt verbleibt. Zahlreiche Vereine und Organisationen haben vor allem seit der Schließung der Germania Bedarf angemeldet. Auch ist anzumerken, dass Brotdorf weiterhin wächst und man die Vereine zur Stärkung der Dorfgemeinschaft in dieser Sache unterstützen muss. Der Erhalt und die Renovierung, die bis zu 90% bezuschusst würde, wenn das alte Feuerwehrgerätehaus in den Händen der Stadt bleibt, ist immens wichtig für Brotdorf.

Stephan Kremer findet, dass es sinnvoll ist eine Prüfung einzuleiten, ob das Gebäude von der Stadt Merzig gehalten werden kann. Er schlägt zudem vor, dass ein neuer Verein gegründet werden soll, der das Gebäude dann verwaltet. Er merkt zudem an, dass alle die Ärmel hoch krepeln sollen, um der Stadt dann auch durch ehrenamtliche Arbeit zu zeigen, dass wir Brotdorfer das Gebäude wirklich wollen und brauchen.

OB Hoffeld berichtet, dass die finanzielle Situation der Stadt Merzig alles andere als erfreulich ist. Er verweist auf viele gestiegene Kosten, z. B. Personalkosten und die Kreisumlage. Und Dinge, die vor Jahren noch möglich waren, sind nun nicht mehr einfach so möglich. Zurzeit sei die Situation so, dass sogar der aktuelle Haushalt 2025 noch nicht genehmigt ist. Folgend geht er auf die Anträge der beiden Fraktionen ein und erläutert, dass man sich in Brotdorf einig ist, ebenso war man sich vor Jahren in Schwemlingen einig, ebenfalls das alte Feuerwehrgerätehaus zu behalten, so lautete der einstimmige Beschluss des Ortsrates Schwemlingen. Darüber wurde folgend im Stadtrat abgestimmt und der Stadtrat lehnte dieses Ersuchen einstimmig ab. Dort wurde dann das alte Gerätehaus im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens verkauft. Und wenn man sich nun in die damalige Situation zurückversetzt, so mussten die Verwaltung und die damals im Stadtrat vertretenen Parteien, die den Arm für den Verkauf gehoben haben und teils nun auch hier im Publikum sitzen, das Gebäude verkaufen. Und wie steht man jetzt in Schwemlingen da, wenn man diesen sagt, bei Euch wurde das damals so gemacht und in Brotdorf machen wir das jetzt anders. Auch dort war eine ähnliche Situation, dass Vereine eine Räumlichkeit gesucht haben.

Es sei aber gut, dass man heute über das alte Gerätehaus in Brotdorf rede, denn es gäbe einen positiven Grund, warum dem so ist, nämlich dass ein neues Gerätehaus gebaut wurde. Diese positive Entwicklung geht bei der Diskussion um das alte Gerätehaus leider unter. Der Neubau war auch nicht so einfach zu realisieren. Es wurden viele Gespräche geführt, um die Förderungen zu bekommen, ohne die die Realisierung nicht gegangen wäre. Folgend geht OB Hoffeld nochmal auf die Problematik des Haushaltes 2025 ein, der zurzeit zur Genehmigung beim Landesverwaltungsamt liegt. Das Problem ist, dass alles immer teurer wird und zudem die Personalkosten und die Kreisumlage immer weiter steigen. OB Hoffeld äußert, dass er sich im Vorfeld nicht vorstellen konnte, dass wir nochmal in eine Situation wie die heutige kommen und über den Erhalt des alten Feuerwehrgerätehauses reden, da festgelegt worden war, das Gebäude bei einem Neubau zu verkaufen. Man habe aber von Seiten der

Stadt eine solche Situation kommen sehen und daher am 29.07.2021 um 15 Uhr zu einem Gespräch geladen, da nach dem bereits genehmigten Plan für das neue Gerätehaus bei einem Gespräch zwischen Hauptamt und Herrn Burr vom Umweltministerium herauskam, dass es evtl. 90% Zuschuss gibt, wenn man an das neue damals geplante Gerätehaus noch einen Raum für Vereine anbaut. Dort seien Vertreter aus Brotdorf und von der Stadtverwaltung anwesend gewesen. Es sei dann bei dem Gespräch herausgekommen, dass ein Anbau für die Brotdorfer Vereine an das neue Feuerwehrgerätehaus nicht gewollt sei. Daher wurde dann ohne diesen Raum weiter geplant. Folgend geht OB Hoffeld nochmals darauf ein, dass man nicht in dem einen Ort Brotdorf etwas machen kann und in dem anderen Ort, z. B. in Schwemlingen, das alte Feuerwehrgerätehaus nicht erhält. Und auch in Hilbringen, wo das Pfarrheim genutzt wird, weil es keine anderen Räumlichkeiten gibt, möchte man, dass die Stadt Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Als nächstes erwähnt OB Hoffeld, dass er die Diskussionen in Brotdorf nicht verstehet, da man 1996 entschieden habe die Seffersbachhalle mit Nebenraum anstatt eines Bürgerhauses zu wollen. Diese Halle hätte eigentlich in Hilbringen im Sport- und Freizeitpark stehen sollen. Es wurde aber dann entschieden die Halle mit zusätzlichem Raum in Brotdorf zu bauen. Und diese Räumlichkeiten sollen neben den Sportvereinen auch den Kulturvereinen zur Verfügung stehen. Es gibt in Brotdorf zudem bei mehreren Vereinen ebenfalls Räumlichkeiten und er bittet um Verständnis, dass man die Halle und den Nebenraum in Brotdorf habe und auch andere Stadtteile Probleme haben und die Stadt in der momentanen Situation nicht in Brotdorf noch weitere Räumlichkeiten zur Verfügung stellen könne.

Roland Emmerich meldet sich zu Wort und sagt, dass man bei einem Vergleich mit anderen Ortschaften die Vielzahl der Brotdorfer Vereine ebenfalls mitberücksichtigen müsse. Es gäbe in keinem anderen Stadtteil so viele Vereine. Die Belegung der Seffersbachhalle, vor allem in der Handballsaison, sei wahnsinnig hoch, so dass kein Kulturverein die Räumlichkeiten nutzen kann, ohne dass es extreme Schwierigkeiten gibt. Zudem sei der Nebenraum bei Spiel- und Trainingsbetrieb wegen der lauten Akustik ebenfalls nicht wirklich nutzbar. Es gäbe einen gestiegenen Bedarf der Vereine für die Räumlichkeit alte Feuerwehr seit der Schließung der Germania.

OB Hoffeld verweist an dieser Stelle darauf, dass er mit dem Löschbezirksführer Simon Leistenschneider gesprochen habe, dass generell bei einer entsprechenden Abstimmung auch Nutzungen in den Räumlichkeiten der neuen Feuerwehr möglich seien, wie es in der Vergangenheit ebenfalls im alten Gerätehaus möglich war.

Roland Emmerich erwidert, dass mit dem neuen Gerätehaus aber nicht Bedarfe im großen Umfang abgedeckt werden können. Hinzu kommt der hohe Bedarf der Kulturvereine an Lagermöglichkeiten, die vorher z. B. in der Germania vorhanden waren. Folgend bittet OB Hoffeld Roland Emmerich darum, einmal den Bedarf der Vereine mitzuteilen.

Herr Emmerich führt sodann aus, dass es im wachsenden Ortsteil Brotdorf zwischen 30 und 40 aktive Vereine/Organisationen gibt, was im gesamten Stadtgebiet einzigartig und immens wichtig für die Brotdorfer Dorfgemeinschaft ist. Er liest folgend eine Bedarfs-/Nutzungsliste für das alte Feuerwehrgerätehaus vor, welche den Bedarf von 18 Vereinen und Organisationen enthält. Dann verteilt Roland Emmerich die vorgestellte Bedarfs-/Nutzungsliste an OB Hoffeld und die Ortsratsmitglieder, die er in Rücksprache mit den Brotdorfer Vereinen und

Organisationen erstellt hat. Herr Emmerich merkt dann noch an, dass es in Brotdorf bei den Vereinen sowohl die Bereitschaft gibt, die Unterhaltskosten des alten Feuerwehrgerätehauses mitzutragen, aber auch bei Renovierungs- und Umbaumaßnahmen ehrenamtliche Leistungen zu erbringen und tatkräftig anzugreifen.

OB Hoffeld möchte wissen, wenn man so viele Versammlungen und Sitzungen anführt, wo die denn bisher stattgefunden haben.

Roland Emmerich und **Annette Philippe** teilen mit, dass vieles in der Germania und in Brotdorfer Kneipen und Lokalen stattgefunden habe und zurzeit aber meistens bei Vereinsmitgliedern zu Hause stattfinden, weil es anders nicht möglich ist. Und sich im Nebenraum der Seffersbachhalle zu treffen sei wegen der hohen Belegung vor allem an bestimmten Tagen nicht möglich.

OV Rehlinger unterbricht die Diskussion und geht darauf ein, dass es wenig Sinn mache, jetzt jede einzelne Nutzung der Bedarfs- und Nutzungsliste zu betrachten und zu diskutieren, da es ja darum geht darzulegen, wofür das alte Gerätehaus bei einem Erhalt genutzt werden würde bzw. könnte. Diese Auflistung habe die CDU-Fraktion in ihrem Antrag sowie die Stadtverwaltung haben wollen. Er führt weiter fort, dass die Germania nicht mehr zur Verfügung steht, wo quasi all diese Nutzungen auf der Liste von Roland Emmerich stattgefunden haben. Dort konnte der Gastraum, der kleine Saal über dem Gastraum und der große Saal sowie der Keller für Lagerung genutzt werden. Von den beiden Restaurants im Dorf kann nur, wenn mal wenig los ist, der Nebenraum bei Da Giovanni genutzt werden und das nur, wenn auch dort gegessen wird. Die Vereine weichen seit Wegfall der Germania auf private Räumlichkeiten für Sitzungen aus. Momentan würde die Feuerwehr sich, wenn irgendwie möglich, bereit erklären Versammlungen, Sitzungen und Treffen der Vereine bei ihnen im alten Feuerwehrgerätehaus abzuhalten, was aber wegen der Schulungen, Übungen, Einsätze etc. der Feuerwehr kein Dauerzustand sein könne.

Alois Minninger verweist darauf, dass Brotdorf der einzige Ort der Stadt ist, der kein eigenes Bürgerhaus hat. OB Hoffeld erwidert, dass in Hilbringen auch kein Bürgerhaus existiert und man dort das Pfarrheim nutzen muss. Zudem ist auch noch der Nebenraum der Seffersbachhalle eine Möglichkeit und auch im neuen Feuerwehrgerätehaus kann mal eine Sitzung stattfinden.

Annette Philippe erwidert, dass es in Brotdorf für die zahlreichen kulturellen Vereine eben keine richtige Bleibe gibt. In der Seffersbachhalle sei die Auslastung durch den TuS und im Winter durch Fußballturniere so hoch, dass man fast keinen freien Termin findet, vor allen Dingen nicht am Wochenende.

Maximilian Kranz ergänzt, dass Dringlichkeit geboten ist und die Vereine diese Räumlichkeiten dringend brauchen. Er sei auch dafür, dass man das alte Feuerwehrgerätehaus für die Vereine unter gewissen Auflagen erhält. Und wenn es die Möglichkeit auf eine 90% Förderung gibt und noch 10% für die Stadt Merzig übrig blieben, könnten die Vereine diese 10% entsprechend mit ehrenamtlicher Leistung reduzieren. Für die Kosten der Bewirtschaftung und für die Verantwortung der Raumbelegung müsste natürlich auch eine Lösung gefunden werden, z. B. ,wie bereits besprochen, die Neugründung eines Vereins, der sich für das Gebäude verantwortlich zeichnet. Die Frage, die sich aber stellt, geht die Stadt Merzig diesen

Weg mit? Maximilian Kranz versteht die Situation des Oberbürgermeisters, der die Interessen aller Stadtteile im Blick haben muss, aber die Brotdorfer Ortsratsmitglieder vertreten nun mal die Interessen der Brotdorfer Vereine. Wenn also z. B. die Möglichkeit einer 90%igen Förderung für die Sanierung des alten Feuerwehrgerätehauses möglich wäre und die Brotdorfer Ehrenamtlichen noch bei der Reduzierung des restlichen 10% helfen würden, sollte man den Brotdorfer Vereinen die Chance einräumen, das Gebäude weiter zu nutzen. Und wenn man dann nach dem Zeitraum der Förderung, so dass man diese nicht mehr zurückzahlen müsste, sehen würde, dass es so nicht funktioniert, könnte die Stadt Merzig dann das Gebäude, welches neu renoviert ist und einen viel höheren Wert als jetzt hat, immer noch veräußern. Er fragt den Oberbürgermeister, ob das evtl. eine Möglichkeit wäre.

OB Hoffeld erläutert, gehe man davon aus, dass man wirklich die Maximalförderung von 90% erhalte, sind die finanziellen Herausforderungen für die Stadt Merzig immer noch immens. Keine Stadt im Saarland hat so viele Bürgerhäuser, Feuerwehrgerätehäuser, Kunstrasenplätze und Friedhöfe wie die Kreisstadt Merzig, abgesehen von der Stadt Saarbrücken. All diese Dinge sowie Kitas, Schulen etc. müssen unterhalten werden. Das liegt auch daran, dass die Stadt Merzig seit der Gebietsreform deutlich mehr Stadtteile hat als alle anderen Städte. In Merzig habe man auch in den kleinsten Stadtteilen Bürgerhäuser und diese große Struktur muss unterhalten werden. Das Landesverwaltungsamt drängt darauf, dass die Stadt Merzig Gebäude loswerden soll, weil der Haushalt nicht genehmigungsfähig ist und dann soll nun noch ein zusätzliches Gebäude angegangen werden. Er kann den Wunsch verstehen, aber man müsse auch die Stadt Merzig verstehen.

Alois Minninger führt aus, dass man die Fahrzeughalle des alten Gerätehauses als Lagerraum nutzen könne, wodurch bereits Einnahmen generiert werden könnten. Dadurch würde bereits ein Teil der Kosten gedeckt.

Gerhard Enzweiler meldet sich zu Wort und führt aus, dass auch er lange im Ortsrat tätig war und zwar die Stadt Merzig verstehe, aber in jedem Jahr bei den Haushaltsberatungen und das seit vielen Jahren einer der ersten Sätze im städtischen Schreiben war, dass unsere Dörfer lebens- und liebenswert bleiben müssen. Aber man hat das Gefühl, dass genau das verloren geht. Und er ist der Meinung, dass es hier um einen politischen Proporz in den Stadtteilen gehe und es wohl eher daran hänge, warum man in Brotdorf das Gerätehaus nicht erhalten möchte.

Als nächstes meldet sich **Arndt Oehm** zu Wort und führt aus, dass er zwar Merziger sei, aber er beide Seiten, sowohl die Brotdorfer als auch den Oberbürgermeister verstehe. Der Oberbürgermeister muss natürlich darauf achten, dass die Kasse stimmt. Aber er hat eben auch ein großes Verständnis für die Belange der Brotdorfer Vereine, die auf der langen Liste mit ihren Nutzungskonzepten aufgeführt sind. Wenn es tatsächlich eine 90% Förderung gibt und 10% bei der Stadt verbleiben, ist er sich bei der starken Vereinsgemeinschaft in Brotdorf sicher, dass diese es auch schaffen hierzu noch ihren Beitrag zu leisten. Wenn man das Gebäude jetzt verkauft ist es für immer weg. Und wenn es jetzt die Möglichkeit des Erhalts mit einer solch hohen Förderung gibt, sollte man das auf jeden Fall versuchen. Er glaubt, dass wenn der Ortsrat Brotdorf beschließt, dass Gebäude zu erhalten und zu renovieren, sieht er bei seiner Stadtratsfraktion und evtl. auch bei den anderen Fraktionen die Möglichkeit eine Zustimmung zu finden.

OB Hoffeld findet eine solche Vorgehensweise des SPD Fraktionsvorsitzenden der Stadtratsfraktion an dieser Stelle nicht in Ordnung und verweist darauf, dass er sich darüber etwas ärgere. Er fragt, warum sich die SPD Stadtratsfraktion hier in Brotdorf vorstellen könne dem Beschluss des Ortsrates zu folgen und damals in Schwemlingen habe man aber für den Verkauf und gegen den Ortsratsbeschluss votiert. In seinen Augen seien die Voraussetzungen die gleichen.

Peter Dierich vom BCV Brotdorf meldet sich zu Wort und weist nochmals darauf hin, dass er den Erhalt dieses Gebäudes sehr wichtig findet, damit die Vereine lagern, sich treffen und Veranstaltungen durchführen können. Er sieht das Überleben einiger Brotdorfer Vereine ansonsten gefährdet, wenn dieses Gebäude verkauft wird.

Annette Philippe bittet nochmals eindringlich, dass auch mögliche Einnahmen durch das Gebäude mit in Betracht gezogen werden, und dass man dafür Sorge trage, dass man alles versuche, damit die Brotdorfer Vereine weiterhin eine Bleibe haben.

Anke Baller hat Interesse daran zu wissen, warum man 2021 den Vorschlag, noch einen zusätzlichen Raum an das neue Gerätehaus für Vereine anzubauen, abgelehnt hat, wenn der Bedarf an Nutzung so hoch ist.

OV Rehlinger äußert, dass er nicht weiß, wie das damals gelaufen war und **OB Hoffeld** teilt mit, dass man damals zu einem Termin geladen habe und nochmals um Rückmeldung zu diesem Vorschlag gebeten habe und diese Rückmeldung sei ausgeblieben.

Silke Jager merkt an, dass diese Option nie im Ortsrat beraten wurde und dem Ortsrat nicht bekannt war.

OV Rehlinger unterbricht die Diskussion und führt aus, dass es wohl nicht eindeutig zu klären sei, wie die damalige Ablehnung zustande gekommen ist. Aber die damalige Situation sei zudem auch eine andere gewesen, da z. B. noch die Germania zur Verfügung stand. Nun habe man eben die Situation, dass ein großer Bedarf da ist und man jetzt das alte Feuerwehrgerätehaus weiter braucht.

Hans Rehlinger meldet sich als letzter aus dem Publikum zu Wort und ist der Meinung, dass jeder mit Sicherheit die Notwendigkeit des Erhalts verstanden habe und es für die Brotdorfer Vereine lebensnotwendig ist, dass bezüglich des Raumbedarfs etwas für die Vereine gemacht wird. Ihn stört an der gesamten Diskussion, dass immer wieder Beispiele aus anderen Ortsteilen aufgeführt werden und es ja nicht sein könne, wenn sich Situationen verändern, dass ein Stadtratsbeschluss für alle Ewigkeit Gültigkeit hat, auch wenn es neue Entwicklungen gibt. Seit diesen Beschlüssen zu verkaufen, hat sich verdammt viel verändert und vor allem auch in Brotdorf. Die Vereine haben großen Bedarf und wenn der Stadtrat nun den Erhalt des alten Feuerwehrgerätehauses ablehnt, was passiert dann? Momentan entstehen der Stadt Merzig bei Erhalt des Gebäudes zunächst keine Kosten. Wenn natürlich verkauft wird, hat die Stadt Merzig evtl. 100.000 Euro Einnahmen, die dann irgendwohin investiert werden und dann ein für alle Mal weg sind und hier in Brotdorf passiert dann für die Vereine nichts mehr. Wenn die Stadt es aber doch irgendwie hinbekommen würde und die Vereine, wie sie bekraftigt haben, für Verwaltung und Bewirtschaftung verantwortlich zeichnen, hat die Stadt Merzig keine großen Kosten und Nachteile. Dann bliebe eben nur noch die Frage,

wie vertritt man das gegenüber anderen Ortsteilen, z. B. Schwemlingen oder Hilbringen.

OV Torsten Rehlinger beendet die Redebeiträge aus der Bevölkerung und stimmt sich folgend mit Stephan Kremer von der CDU-Fraktion ab, wie der gemeinsame Beschluss der beiden Ortsratsfraktionen lauten soll, damit nicht über den CDU-Antrag und den SPD-Antrag einzeln abgestimmt werden muss.

Folgend erwähnt **Stephan Kremer** nochmal, dass es notwendig sei, einen gesonderten Verein für die Verwaltung und Bewirtschaftung des alten Feuerwehrgerätehauses zu gründen, sollte dieses erhalten bleiben, renoviert und zur Verfügung gestellt werden. Dann verliest er den gemeinsamen Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Ortsrat Brotdorf spricht sich dafür aus, das alte Feuerwehrgerätehaus im städtischen Eigentum zu belassen. Er bittet den Stadtrat hierzu einen neuen Beschluss zu fassen und die Stadtverwaltung, entsprechende Fördermittel für die Sanierung und Renovierung des Gebäudes beim saarländischen Umweltministerium zu beantragen und das Gebäude dem neu zu gründendem Verein dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Dieser Verein ist verantwortlich für die spätere Instandhaltung, Verwaltung und den Unterhalt des Gebäudes und trägt die daraus anfallenden Kosten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

Anschließend wird von den Ortsratsmitgliedern eine Pause vorgeschlagen. OV Rehlinger entspricht diesem Vorschlag und unterbricht die Ortsratssitzung für 15 Minuten.

3 Antrag der CDU-Fraktion - Neugestaltung des Dorfplatzes und angrenzendem Areal

OV Rehlinger verliest den Antrag der CDU Fraktion und teilt mit, dass die Erneuerung des Dorfplatzes dann erfolgen soll, wenn 2026 das Dorfentwicklungskonzept für Brotdorf erstellt würde. Dieses finde mit Öffentlichkeitsbeteiligung statt und diene dafür, dann entsprechende Zuschüsse beim Land zu beantragen.

Stephan Kremer begründet den CDU Antrag zum jetzigen Zeitpunkt damit, dass man damit nochmals daran erinnern möchte, dass 2026 auch wirklich das Dorfentwicklungskonzept für Brotdorf erstellt und dann zeitnah der Dorfplatz saniert wird. Es ist bekannt, wie die Örtlichkeit zurzeit aussieht, und dass nun nach der Fertigstellung der neuen Feuerwehr auch das Umfeld in Ordnung gebracht werden muss.

Alois Minninger gibt der CDU generell recht. Es muss ein Auge auf die Angelegenheit geworfen werden. Er nennt Beispiele wie Besseringen und den Bietzerberg, wo die Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes bereits erfolgt ist oder man im Bau befindlich ist.

OV Rehlinger bittet abschließend nochmal darum, dass die Stadtratsmitglieder aus Brotdorf sich bitte nochmals in ihren Fraktionen dafür aussprechen, dass Gelder in den Haushalt 2026 für das Dorfentwicklungskonzept in Brotdorf eingestellt werden.

Beschluss:

Der Ortsrat Brotdorf bittet die Stadtverwaltung, die Aufstellung des Dorfentwicklungskonzeptes für Brotdorf weiter voran zu treiben und zeitnah im Stadtrat beschließen zu lassen sowie den Abruf von Fördergeldern zur Durchführung von Einzelmaßnahmen zu prüfen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

4 Antrag der CDU-Fraktion - Neugestaltung des Dorfeingangs

OV Rehlinger verliest den CDU Antrag und folgend erläutert **Maximilian Kranz** den Antrag, dass aktuell kein Windschutz für Banner und Plakate vorhanden ist. Die CDU Fraktion findet, dass eine Windsicherheit für die Örtlichkeiten Provinzialstraße und Angelweiher hergestellt werden muss. Es wäre gut, wenn an den Örtlichkeiten ein Doppelstabmattenzaun errichtet würde. Die Finanzierung könnte über eine Beteiligung der Vereine oder alternativ über das Ortsratsbuget erfolgen.

Stephan Kremer ergänzt, dass es aber noch besser wäre, wenn die Maßnahme aus dem Stadtteilbudget finanziert werden könnte.

OV Rehlinger ist der Meinung, dass die Finanzierung über das Stadtteilbuget finanziert werden soll. Dafür schlägt er vor, dass der Tagesordnungspunkt in einer der nächsten Ortsratssitzungen vor dem 30. September mit Angeboten behandelt wird, um die Maßnahme aus dem Stadtteilbudget zu beantragen. Er schlägt auch vor, dass man die Pfosten am Hargarter Berg evtl. streichen und die Stabmatten dazwischen schweißen kann. Beim ASV müsste man aber eine komplett neue Konstruktion bekommen. OV Rehlinger hat diesbezüglich auch bereits kurz mit der Fa. Christ gesprochen, da diese in Losheim ähnliche Konstruktionen gebaut hat. Er schätzt die Gesamtkosten beider Maßnahmen auf ca. 5.000 Euro.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird in einer der nächsten Ortsratssitzungen vor dem 30. Septem-

ber als Antrag für die Beantragung des Stadtteilbudgets neu behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

5 Verschiedene Anträge der CDU-Fraktion Brotdorf

OV Rehlinger verliest den CDU Antrag und schlägt vor, da es sich bei den Punkten im Antrag um Anfragen an die Stadtverwaltung handelt, diese unter dem TOP 11 „Mitteilungen, Anfragen, Anregungen“ zu behandeln, womit die CDU Fraktion einverstanden ist.

Beschluss:

Aufnahme der Antragspunkte unter TOP 11.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

6 Antrag der SPD-Fraktion - Herrichtung Zuwegung Mettlacher Straße - Pferdetränke

OV Rehlinger verliest den Antrag.

Alois Minninger begründet den Antrag damit, dass jeder der zum Hundeplatz oder zur Pferdetränke möchte über die Hauptstraße laufen muss. Der frühere Weg, der geschottert war, sei momentan nicht mehr begehbar und müsste durch die Stadt wieder freigelegt werden. Es gibt bereits einen älteren Beschluss des Ortsrates aus den vergangenen Jahren im Zusammenhang mit der neuen Schutzhütte an der Pferdetränke zur Freilegung dieses vorhandenen Wegs.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt, dass die Stadt Merzig den Weg wieder begehbar machen soll.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

**7 Antrag der SPD-Fraktion - Geschwindigkeitsbegrenzung
Verlängerung Mettlacher Straße**

OV Rehlinger verliest den Antrag.

Folgend berichtet **Alois Minninger**, dass die zurzeit geltende Geschwindigkeit von 100 Km/h viel zu schnell ist, vor allem auch wegen der Enge und der Kurven dieser Straße. In der Vergangenheit habe es bereits viele Unfälle auf dieser Straße gegeben. Und wenn man nun auch noch neben dem Hundedressurplatz die neue Schutzhütte, die neuen Sitzgelegenheiten bei der Pferdetränke nutzen und diesen Bereich besuchen möchte und evtl. zu Fuß dorthin wandern möchte, ist es mehr als sinnvoll die Geschwindigkeit zu begrenzen.

Josef Roth ist der Meinung, dass auf diese Strecke die beste Geschwindigkeit 50 Km/h ist.

Maximilian Kranz ist auch der der Meinung, dass 100 Km/h zu viel für diese Strecke ist, allerdings vertritt er die Meinung, dass 50 Km/h nicht unbedingt sein müsse.

Dem stimmt **OV Rehlinger** zu. Er habe diese Strecke mit 70 Km/h und 50 Km/h abgefahren und findet 70 Km/h ebenfalls sinnvoll.

Ralf Emmerich spricht sich auch für eine Beschränkung von 50 Km/h aus, zumindest vom Ortseingang bis zum Hundedressurplatz. So könnte dieser Bereich auch sicher durch Wanderer, Fahrradfahrer und E-Roller-Fahrer erreicht werden.

OV Rehlinger schlägt daher die Prüfung beider Geschwindigkeitsoptionen durch die Stadt vor. Nach deren Einschätzung sollte der Ortsrat dann nochmal darüber diskutieren, welche Geschwindigkeit festgelegt werden soll.

Beschluss:

Der Ortsrat Brotdorf beschließt eine Überprüfung der beiden vorgeschlagenen Geschwindigkeitsoptionen durch die Stadt Merzig, und ob es möglich ist dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung einzurichten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

8 Aufstellung Spendenbank

OV Rehlinger erläutert, dass er von Ernst Schrader angesprochen wurde und sich mit diesem getroffen habe. Dieser sagte ihm, dass die evangelische Kirche in Merzig ihre Kirchenbänke abbaut und in jeden Ortsteil von Merzig eine Bank spenden möchte. Als sinnvollen Platz für diese Bank sieht OV Rehlinger neben dem Haupteingang der Friedhofskapelle. Er bittet aber den Ortsrat darum, auch gerne andere Vorschläge für einen Aufstellort zu äußern.

Nach kurzer Absprache empfindet der Ortsrat die Aufstellung der Spendenbank vornehmlich unter Dach bei der Friedhofskapelle als sinnvoll. Falls dies nicht möglich sein sollte, sollte ein anderer Platz im Friedhofsgebiet gefunden werden.

Beschluss:

Der Ortsrat Brotdorf beschließt, die Spendenbank anzunehmen und möchte, dass diese im Friedhofsgebiet, am besten neben der Pforte der Friedhofskapelle unter Dach, aufgestellt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

9 Benennung der Straßennamen für den 1. BA im Neubaugebiet "Gröbelknöpfchen" im Stadtteil Brotdorf 2025/0361

ungeändert beschlossen

OV Rehlinger erläutert die beiden von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Möglichkeiten der Straßenbenennungen im ersten Bauabschnitt im Neubaugebiet „Gröbelknöpfchen“.

Alois Minninger teilt für die SPD Fraktion mit, dass man sich die Vorschläge angeschaut habe und beide Vorschläge nicht so gut findet. Er schlägt vor, dass man die Straßen im Neubaugebiet nach der Flur benennt „Auf Gröbelknöpfchen“.

Stephan Kremer teilt mit, dass auch die CDU Fraktion länger darüber überlegt habe und wenn überhaupt nur der Vorschlag mit „Falkenstraße“ sinnvoll gewesen wäre. Er aber auch den SPD Vorschlag sinnvoll findet.

Nach kurzer Absprache im Ortsrat einigt man sich auf den Straßennamen „Auf Gröbelknöpfchen“.

Beschluss:

Für den ersten Bauabschnitt des Neubaugebiets „Gröbelköpfchen“ beschließt der Ortsrat Brotdorf eine der beiden in der Sachdarstellung näher beschriebenen Varianten als Straßennamen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

Werbeanlagen- und Warenautomatensatzung "Kreisstadt Merzig",**1. Fortschreibung**

10

1. Beschluss über die Abwägung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange analog § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Abstimmung mit den Nachbargemeinden analog § 2 Abs. 2 BauGB

2025/0465

ungeändert beschlossen

2. Billigung der 1. Fortschreibung des Werbeanlagen- und Warenautomatenkonzepts

3. Beschluss der Werbeanlagen- und Warenautomatensatzung „Kreisstadt Merzig“, 1. Fortschreibung als Satzung gem. § 85 Abs. 1 Nr. 1 Landesbauordnung des Saarlandes (LBO)

OV Rehlinger erläutert kurz den Tagesordnungspunkt und die zu beschließenden Punkte. Es gibt keine Rückfragen.

Beschluss:

Der Stadtrat billigt den Entwurf der 1. Fortschreibung der Werbeanlagen- und Warenautomatensatzung „Kreisstadt Merzig“ und beschließt die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange analog § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB sowie die Abstimmung mit den Nachbargemeinden analog § 2 Abs. 2 BauGB. Es wird beschlossen, die 1. Fortschreibung der Werbeanlagen- und Warenautomatensatzung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	0

11 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Folgende drei Anfragen der CDU Fraktion aus TOP 5 werden an die Stadtverwaltung gerichtet:

1. **Maximilian Kranz** bemängelt, dass es beim Glasfaserausbau zu Baumängeln gekommen ist. Die Bürgersteige, die vorher gepflastert oder mit Platten ausgebaut waren, sind nun asphaltiert worden, allerdings nicht komplett. Es ist an vielen Stellen, z. B. zwischen Adolf-Kolping-Straße und Dürerstraße jeweils ein kleiner Streifen Pflastersteine oder Platten gelassen worden. Das sieht überall unschön aus und wird sicher zu Frostschäden führen. Man möchte wissen, wer das so zugelassen hat und warum man das so gemacht hat. Es soll geprüft werden, ob das noch geändert werden kann und wer für etwaige spätere Folgekosten für Reparaturen aufkommt.

Alois Minninger berichtet kurz, dass er ein Gespräch mit BM Bies hatte, in dem dieser ihm sagte, dass das Unternehmen in Brotdorf zurzeit zuerst Mängel beseitigen müsste, bevor es an anderen Stellen weiterbauen dürfe.

2. **Maximilian Kranz** bemängelt folgend den Zustand der Zuwegung zum Schulgarten von der Straße Auf der Ritsch herkommend. Es gibt hier Schlaglöcher und man könne auch überlegen, diesen Weg wegen der vielen Kinder, die von der Schule aus dorthin gehen, neu zu machen. Er bittet darum, dass die Stadtverwaltung dies prüft.
3. **Maximilian Kranz** erklärt, dass durch das Neubaugebiet „Gröbelknöpfchen“ eine hohe Verkehrsbelastung in den Zubringerstraßen erwartet wird und schlägt daher vor, dass man prüft, ob es noch möglich ist den Stich vom Heisterweg am Friedhof hoch zur Neubauplätze auszubauen.

OV Rehlinger merkt an, dass er diesbezüglich Rücksprache mit BM Bies gehalten habe. Der Ortsrat hatte vor mehreren Jahren dem B-Plan für das Neubaugebiet ohne diese Stichstraße zugestimmt und sich dafür ausgesprochen diesen Stich nicht auszubauen, damit zum einen nicht Grundstücke wegfallen und nicht der enge Heisterweg ebenfalls zusätzlich belastet wird und bei Beerdigungen ständig Autos am Friedhof vorbeifahren. Aber die Stadtverwaltung könne sich trotzdem mal noch dazu äußern, ob sie eine Möglichkeit für eine Änderung sehen.

Folgend berichtet OV Rehlinger über zwei Rückmeldungen der Stadtverwaltung zu Anfragen des Ortsrates:

- Der Antrag zur Entfernung der herausstehenden Wurzel, wenn man hinter der Sefersbachhalle auf den Friedhof geht, wurde seitens der Stadt aufgenommen und die Wurzel würde entfernt.
- Die Anfrage von Stephan Kremer, wenn normale Laternen an den Bushaltestellen bei der Schafbrücke beim Hasentälchen nicht möglich sind, zu prüfen, ob Solarlampen möglichen wären, wurde erneut abgelehnt.

OV Rehlinger schlägt folgend vor, den Termin für den Seniorentag in den Herbst zu verschieben und diesen Termin in einer der nächsten Ortsratssitzungen gemeinsam festzulegen, da es bis zu den Sommerferien zu knapp und in der Halle zu heiß sei. Diesem Vorschlag stimmt der Ortsrat geschlossen zu.

Patrizia Büdinger erbittet von Seiten der Stadt Informationen zum aktuellen Stand, wann der Kindergarten in Brotdorf saniert und wieder geöffnet wird.

Stephan Kremer möchte von der Stadtverwaltung wissen, wie der Sachstand bzgl. seiner Anfrage ist, den Schilderwald, den es auf den Brotdorfer Hauptstraßen gibt, zu verbessern.

Vorsitz:

Torsten Rehlinger

Schriftführung:

Ralf Emmerich